



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 27.07.1904

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104310)

Bremen Göttingen 27/7 04.

KS 2099

Hochw. Herr Professor!

Die Möglichkeit zur See von Hamburg aus nach Aegypten zu fahren, wenn sich ein passendes Schiff findet, würde ich mir allerdings sehr gerne offen halten. Die Exparnis schätze ich auf etwa 100 Mk., und die Gelegenheit, eine solche Seereise für 200 Mk. (incl. Verpflegung) zu machen, möchte ich auch nicht gerne ungenuzt vorübergehen lassen, zumal ich in den ^{ca.} 10 Tagen, die mir dieser Weg mehr kostet als über Tross, doch nichts Besseres mehr schaffen würde, da mir die nötige Ruhe fehle. Deshalb möchte

ich Ihnen vorschlagen,
daß ich, wenn es Ihnen nicht
ungelegen ist, jetzt komme.
Ich könnte Montag Nachm. hier
abfahren, sodafs ich nun ^{Abend} auf
dem Potsd. Bf ankäme und
nun $\frac{1}{2}$ 10 etwa bei Ihnen sein
könnte. ¹⁾ Wir könnten dann am
Dienstag ganz früh anfangen ~~und~~
in 2 Tagen werden wir doch wohl
fertig werden, dann hätten Sie
also immer noch einige Tage vor
Ihre Abreise ~~Zeit~~ für sich. Sollte
Ihnen des Arrangement nicht pas-
sen, so kann ich auch Dienstag
oder jeden spätem Tag kommen.

Mir wäre es auch in anderer Be-
ziehung ganz lieb, wenn ich jetzt
käme. Eventuell könnte ich meine
Nachher

1) s. Seite 4.

Besorgungen gleich stetigen, sodass ich
nicht noch einmal deswegen hinüber
muss, und habe diese Sorgen dann
hinter mir.

Borchardt hat mich übrigens mis-
verstanden. Etwas zum Weiterarbeiten wollte
ich meine Thätigkeit auf dem West-
ufer von Theben beginnen. Es wäre
dort gewiss unpraktisch, die beste
Zeit für Theben (in der die Fürststä-
die Preise noch nicht in die Höhe
sind) in Kairo zu verbringen und
dann in Theben bis in den Mai
hinzu zu braten.

Bitte schreiben Sie mir, ganz ohne
Rückzicht auf mich, wann ich kom-
men soll. Wünschen Sie es sehr,
dass ich lieber erst Ende Sept. - Anfang
Okt. komme, so sagen Sie es und
es soll mir ein Gottesworteil sein.

Heyl. Grüsse Ihr getr. Lette

Postcr. Mir fällt ein, daß Ihnen mein
Logiëbesuch jetzt vielleicht doch ~~ein~~
unmüßige ~~Arbeit~~ Umstände verursachen
könnte, die ich Ihre Frau Gemah-
lin so kurz vor der Reise nicht zu-
muten möchte. Vielleicht könnte ich,
falls dieses Bedenken begründet ist,
bei Schäfer's wohnen, die ^{Früh} mich als
Sophagast eingeladen haben. Ich
frage deshalb gleichzeitig bei Schäfer
an, zu dem ich ^{zu hoch} wenn unsere Bespre-
chungen fertig sind, eventuell überrei-
den würde, um die Besorgungen
mit ihm zu machen. Vielleicht neh-
men Sie Rücksprache mit ihm,
wenn Sie ihn sehen. Daß ich, wenn
es Ihnen und Ihrer Frau Gem. nicht
störend ist, sehr gern von Ihre freil.
Einladung, bei Ihnen zu wohnen, Gebrauch
machen würde, brauche ich wohl nicht
zu verrücken.